

War 68 eine hohe Zeit für Pädosexuelle? Alt-68er geben

«Die Stimmung damals war tatsächlich besessen»

«Während der Hippie-Zeit strebten alle nach der totalen Freiheit, auch der sexuellen. Es gab damals tatsächlich Stimmen, die behaupteten, dass Sex mit Jugendlichen positiv für deren Entwicklung sei. Es sei gut, wenn sie schon früh Bescheid wüssten. Jürg Jegge ist also sicherlich kein Einzelfall. Genauso wie es heute kein Einzelfall ist, wenn ein Priester ein Kind begripscht. Nichtsdestotrotz: Solche Übergriffe sind einfach nur



haarsträubend. Egal, in welcher Zeit sie geschehen. Jegge wusste genau, dass er etwas Verbotenes macht, sonst hätte er den Opfern nicht gesagt, dass sie es für sich behalten müssten.»

Polo Hofer (72), Sänger

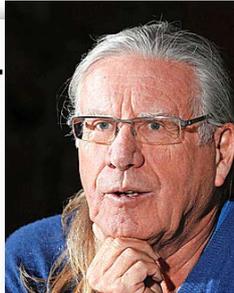
«Wir waren in den 60er- und 70er-Jahren sexuell im Aufbruch. Aber die damalige Freiheit beinhaltete nicht Sex mit Kindern. Das war moralisch genauso verpönt wie heute. Jürg Jegges Pseudo-Rechtfertigungen sind absoluter Blödsinn.»

Suzanne Klee (71), Sängerin



«Natürlich war in den 60er-Jahren alles offener und freier, aber das ist keine Rechtfertigung für sexuelle Nötigung. Mein Motto: Es ist alles erlaubt, was dem anderen nicht schadet. Aber das gilt nur für Erwachsene. Sexuelle Übergriffe auf Kinder sind ein absolutes No-Go.»

Toni Vescoli (74), Musiker



Swisslos & Euro Millions

23,5 und 89 Mio: Tolles Jackpot-Doppel

Wir verlosen Super-Scheine für Swisslos und Euro Millions

Das ist verrückt: Sowohl beim Schweizer Lotto als auch bei Euro Millions erreicht der Jackpot schwindelerregende Höhen. Es geht um 23,5 Mio. Franken (Lotto) bzw. 89 Mio. Franken (Euro Millions).

Wir verlosen jetzt Super-Scheine für beide! Fürs Lotto können Sie einen von drei Super-Scheinen für je 350 Franken gewinnen. Und für Euro Millions einen von drei Super-Scheinen für je 315 Franken.

Da gibt es schon für einen Dreier richtig Kohle! Sie müssen nur die richtige Antwort auf unsere Frage schicken – per Telefon, SMS oder WAP –, dann können Sie mit etwas Glück einen Super-Schein gewinnen.

Teilnahmeschluss ist für Euro Millions am Dienstag, 11. April, um 19.30 Uhr; und fürs Lotto am Mittwoch, 12. April, um 19 Uhr. Viel Glück!

Diese Verlosung wird im SonntagsBlick, BLICK, Blick am Abend und auf Blick.ch ausgeschrieben.

SonntagsBlick verlost drei Super-Scheine für Lotto und drei Super-Scheine für Euro Millions! Wenn Sie die Antwort auf folgende Frage kennen, können Sie einen der Scheine gewinnen:

Ein typischer Festschmaus vom nächsten Sonntag

**A: Osterlamm
B: Fasnachtschüechli**

Wählen Sie für **Lotto** die Telefonnummer **0901 595 544** (1.50 Fr./Anruf vom

So können Sie gewinnen

Festnetz). Geben Sie Name, Adresse und Telefonnummer samt Vorwahl an. Oder senden Sie ein **SMS mit Keyword LOTTO und dem Antwortbuchstaben an die Kurzwahl 920** (1.50 Fr./SMS). Auch hier: Name und Adresse nicht vergessen! Oder machen Sie mit **via <http://m.vpch.ch/SBL12345>** (chancengleiche Teilnahme ohne Zusatzkosten per Mobile Internet/WAP). Teilnahmeschluss: Mittwoch, 12. April, 19 Uhr. ●

Wählen Sie für **Euro Millions** die Telefon-

nummer **0901 595 566** (1.50 Fr./Anruf vom Festnetz). Geben Sie Name, Adresse und Telefonnummer samt Vorwahl an. Oder senden Sie ein **SMS mit Keyword EUROMILLIONS und dem Antwortbuchstaben an die Kurzwahl 920** (1.50 Fr./SMS). Auch hier: Name und Adresse nicht vergessen! Oder machen Sie mit **via <http://m.vpch.ch/SBL12335>** (chancengleiche Teilnahme ohne Zusatzkosten per Mobile Internet/WAP). Teilnahmeschluss: Dienstag, 11. April, 19.30 Uhr. ●

Antwort als fffen»

DOMINIK HUG, MATTHIAS MAST,
MARCEL ODERMATT, ALINE WÜST

Im Interview mit BLICK sagte Jürg Jegge am Samstag: Was er mit minderjährigen Buben angestellt habe, sei «dazumal in diesem grün-linken Kuchen und in der Zeit der sexuellen Befreiung wirklich fast Allgemeingut» gewesen. Was sagen andere Alt-

68er zu dieser Aussage? **Nicht alle wollten sich äussern: Adolf Muschg (82) beispielsweise.** Der Schriftsteller hatte sich 2010, gelinde gesagt, unglücklich zu pädosexuellen Vorkommnissen an der deutschen Odenwaldschule geäussert. Muschg schwadronierte damals über den «pädagogischen Eros». Franz Hohler (74) wiederum, der Jürg

Jegge persönlich gut kennt, liess am Mittwoch ausrichten: Er müsse zuerst das Buch über Jürg Jegge lesen, ehe er sich äussern könne. **Seither war er für den SonntagsBlick nicht mehr zu erreichen.**

Alle anderen angefragten Alt-68er haben dann aber geantwortet. Am differenzier-testen gewiss der Paartherapeut Klaus Heer. ●

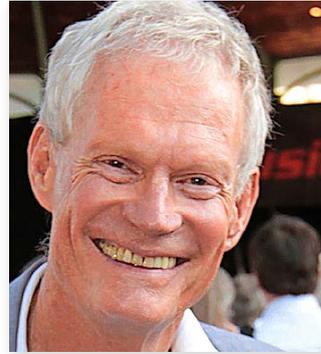
«Pädophilie ist etwas vom Schlimmsten, das es gibt. Sie war damals eine Sauerei. Und sie ist es noch heute.»

Marc «Cuco» Dietrich (68), Sänger, ehemals Peter, Sue & Marc



«Die strafrechtliche Schuld verjährt, die gesellschaftliche Schuld aber verjährt nicht. Und das zu Recht nicht. Damit muss Jürg Jegge jetzt leben.»

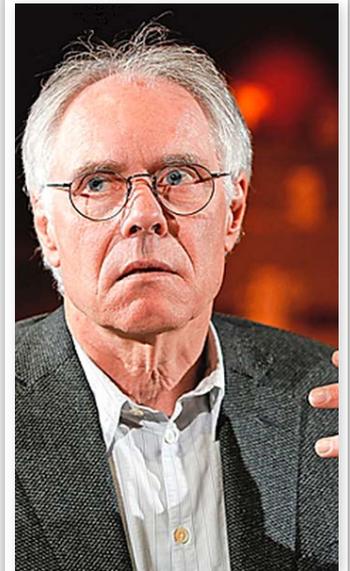
Jacob Stickelberger (76), Chansonnier



«In meinem Leben hatte ich mehr Glück als Markus Zanger und Jürg Jegge. Offenbar passte ich als Kind und Jugendlicher nie ins Beuteschema gut getarnter pädophiler Seelenhirten. Im Gegensatz zu vielen meiner Freunde. Später, im Dunstkreis von 68, hätte ich dann ohne weiteres vom möglichen Opfer zum handfesten Täter werden können. Die Stimmung war damals tatsächlich besoffen. Oder sagen wir, hedonistisch beduselt. Und die ideologische Rechtfertigung war wortreich. Sie hörte sich an wie Denken. War aber noch viel schwammiger als Jürg Jeggés Interviews heute. Nur merkte man es nicht. Wollte es nicht merken. Ich will hier genau sein: Ich hatte mehr Glück als Verstand. Minderjährige zu missbrauchen, war nie mein Ding. Aber vor lauter Dumm-

heit irgendwelche Frauen schwängern und mich so schuldig machen, das wäre durchaus zeitgemäss gewesen. Dummheit kann eben auch angeboren sein, stelle ich heute bei mir fest. Nicht nur lernbar.»

Klaus Heer (74),
Paartherapeut



«Ich mag zwar nicht öffentlich gegen Herrn Jegge heulen. Dass aber sexuelle «Anregungen» gegenüber Kindern oder Jugendlichen im grün-linken Kuchen Allgemeingut gewesen sein sollen, muss ich mit aller Vehemenz zurückweisen. Immerhin war ich damals Strafverteidiger und hätte Einblick in derlei Mentalitäten gehabt. Davon kann aber keine Rede sein. Eine ganze politische Generation als Mittäter zu vereinnahmen, ist nichts als eine falsche Anschuldigung, die nicht tolerierbar ist.»

Moritz Leuenberger (70),
alt Bundesrat (SP)